

- Omphalina grossula* (Pers.) Sing.
Auf vergrabenen Nadelholzstückchen, Maireck bei Waldzell, H. Forstinger.
- Otidea leporina* (Batsch) Fückel
Im Nadelwald, Wirmling bei Lohnsburg, H. Forstinger.
- Panellus violaceofulvus* (Batsch ex Fr.) Sing.
An Nadelholz, Maireck bei Waldzell, H. Forstinger.
- Piceomphale bulgarioides* (Rabenh. in Kalchbr.) Svercek.
Auf abgefallenem Fichtenzapfen, Grabensee, H. Forstinger.
- Podophacidium xanthomelum* (Pers.) Kav.
Auf Nadelwaldhumus, Weidenbachtal bei Weyregg, H. Forstinger.
- Rhizopogon rubescens* Tul.
In Kiefernwäldern, „Alm“ bei Ried i. L., W. Gröger.
- Rhodophyllum viridulus* Herink.
Bei Buchen im Stadtpark von Ried i. L., H. Forstinger.
- Scutigera pes-caprae* (Pers. ex Fr.) Bond. & Sing.
Im Nadelwald, Maireck bei Waldzell, H. Forstinger.
- Tephrocycbe rancida* (Fr.) Donk
Im Mischwald, Garsten, G. Aigner.
- Trametes hoehnelii* (Bres.) Pilat
An Buche, Naturschutzgebiet Mittelsteighütte in Bayern, H. Forstinger.
- Tricholoma caligatum* (Viv.) Ricken
Im Mischwald, Paß Gschütt, R. Bösmiller.
- Tricholoma inodermeum* (Fr.) Gill.
Nadelwald, Hinterglemm, R. Schüßler.
- Tricholoma sciodes* (Secr.) Mart.
Im Laubbestand von Roßmoos bei Bad Goisern, J. Gaggermaier.
- Tricholoma viridilutescens* Mos.
Im Nadelwald, Paß Gschütt, R. Bösmiller.
- Tyromyces fragilis* (Fr.) Donk
An totem Nadelholz, Wirmling bei Lohnsburg, H. Forstinger.
- Tyromyces undosus* (Peck) Murrill
An einem Fichtenstumpf, Weidenbachtal bei Weyregg, H. Forstinger.
- Xerocomus spadiceus* (Fr.) Quel.
Im Nadelwald, Paß Gschütt, R. Bösmiller.

Ing. Rudolf Schüßler

Abteilung Mineralogie und Geologie

Der drückende Notstand an Raum und Einrichtung besteht unverändert weiter und schränkt die Arbeitsmöglichkeiten auf der Abteilung sehr ein. Dennoch wurde auch in diesem Jahr versucht, vor allem das Sammlungsgut weiter zu ordnen, räumlich zu konzentrieren, einer fachgemäßen Bestimmung zuzuführen, die bestehenden Ausstellungen weiter auszubauen und neue zu gestalten. Soweit es die Verhältnisse zuließen, wurde auch die wissenschaftliche Arbeit im Hause und im Gelände fortgesetzt. Der Abteilung obliegt auch die Betreuung der Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie.

Arbeiten an den Sammlungen: Die Durchsicht und Überprüfung der allgemeinen Mineraliensammlung, die notdürftig auf dem Dachboden untergebracht ist, wurde in Verbindung mit der Vervollständigung der Kartei fortgesetzt. Von den noch in den Depots befindlichen Ki-

sten mit verpacktem Sammlungsmaterial konnten weitere fünf mit 600 Mineralstufen ausgepackt, überprüft, katalogisiert und staubfrei untergebracht werden. Die Aufarbeitung der in den Jahren 1965—1969 von Herrn Hans Pertlwieser für das OÖ. Landesmuseum im Raum Rußbach — Paß Gschütt gesammelten Gosaufossilien wurde aufgenommen. Zunächst konnte das umfangreiche Material gesichtet und durch Herrn Pertlwieser selbst grob sortiert werden. Die Arbeit im nicht heizbaren Depotraum mußte jedoch wegen des früh einbrechenden Winters bald abgebrochen werden. Von 75 Schliffen aus der Dünnschliffsammlung der Abteilung hat DDr. V. Janik Farbkopien mit kurzen Beschreibungen hergestellt. Die Fotosammlung der geowissenschaftlich interessanten Objekte konnte weiter ausgebaut werden.

Neueingänge: Von den 42 Inventarnummern umfassenden, angekauften, gespendeten oder vom Referenten selbst gesammelten Neueingängen entfallen 14 auf Minerale, davon stammen 7 aus Oberösterreich. Quarzkristalldruse mit bis 5 cm hohen Kristallen aus dem Granit von Schlägl / Mühlviertel. Die Druse stammt aus einem 2,5 m langen und 70—80 cm hohen Kristallkeller aus dem sie Herr Hermann Koller, Linz, geborgen hatte. Dazu kommen größere Stücke von dunkelviolettem Flußspat auf Gutensteiner Kalk von Unterlaussa, Bleiglanz in Wettersteinkalk aus der Kaltau-Steyrerling (Dr. Werneck), zellenartiger Limonit, Pyrit-Markasitkonkretionen in Kohlschiefer, beide vom ehemaligen Bauxitbergbau in Unterlaussa; ferner Erdteer in Hallstätterkalk vom Hütteneckgebiet (Herr Maherndl, Bad Ischl), ein großer kreisförmiger brauner Chalzedon aus den Deckschichten über Linzersand von St. Georgen / Gusen. Die übrigen 7 der allgemeinen Mineraliensammlung zugeordneten Stufen umfassen: Quarz mit Turmalinnadeln (Brasilien), Achat (Idar-Oberstein) Disthen (Kamptal, NÖ.), Sodalith (Bolivien), Eisenglimmer (Lammertal, Salzburg), Roteisenerz (Erzberg, Stmk.) und Feuerstein (England). Unter 19 der OÖ. Sammlung zugeteilten Fossilfunden befinden sich: 1 Korallenstock aus den Kössener Schichten bei Ternberg / Ennstal, 1 großer Block von Gosaukonglomerat mit Actaeonellen aus dem Randograbben bei Rußbach, ein großer Block mit mehreren Abdrücken von Inoceramen bis 40 cm Größe aus dem Brieltal bei Gosau, weitere Gosaufossilien aus dem Raume des Passes Gschütt, ferner Gosau-Brachiopoden von der Weißenbachalm bei Bad Aussee, große Nerineen aus den Gosauschichten des Wuhrberges bei Spital a. P. (Ing. Peresson), Hippuriten und eine Schneckenlumachelle aus dem ehemaligen Bauxitbergbau Weißwasser bei Unterlaussa, ein Nautilus aus dem Eozän des Oichtentales, ein großer Sandsteinblock mit Austern und anderen Muscheln von der Austernbank in Plesching bei Linz (Egerien), diverse Pflanzenreste aus dem Tertiär (Egerien und Ottna-gien) von Eferding und Prambachkirchen, Molar- und Rippenfragmente

von Mastodon (Pliozän) aus Mettmach. Für Vergleichszwecke bei Ausstellungen wurden 2 rezente Korallenstöcke (Acropora) angekauft.

Ausstellungen: Die Dauerausstellungen „Der Boden von Linz“ und „Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer“ bestehen weiter und wurden geringfügig ergänzt und umgebaut. Im Mai 1974 wurde die bis September 1975 zugängliche Sonderausstellung „Aus dem Reich der Minerale“ eröffnet, die Gelegenheit bot, ausgewählte Mineralstufen aus den Schausammlungen des Naturhistorischen Museums Wien in Linz zu sehen. Durch die Ausstellungen wurden insgesamt 18 Führungen für Arbeitsgemeinschaften, Professoren und Lehrer verschiedener Schulgattungen sowie eine größere Anzahl von Schulklassen veranstaltet. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß derzeit das Museumsgebäude nur während der Dienststunden betreten werden kann und erst ein kleiner Teil der Schausammlungen wieder aufgestellt ist, kann der Besuch von 5.480 Personen (mehr als doppelt soviel wie im Vorjahr) als sehr zufriedenstellend gelten. Über Ersuchen der Sparkasse Neuhofen wurde für drei Monate eine Vitrine „Erze und ihre Verwitterungsminerale“ mit Leihgaben des OÖ. Landesmuseums eingerichtet.

Sonstiges: Wissenschaftliche Beratung des Heimatvereins Vorchdorf bei der Einrichtung des am 28. 4. 1974 durch Herrn Landeshauptmann Dr. E. Wenzl eröffneten oberösterreichischen Steingartens. Vom 10.—14. 9. 1974 fand in Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich eine Exkursion im Rahmen des internationalen Korrelationsprogramms für das Quartär statt, für die auf oberösterreichischem Boden die Vorbereitungsarbeit und auch die Führung übernommen wurde. Es wurden Schlüsselstellen für die Quartärgliederung in Mondsee, in den eiszeitlichen Moränenbereichen von Gmunden, Vorchdorf und Kremsmünster sowie in den Lössen und Lehmen von Wels und Steyr vorgeführt. Aus der Lehmgrube der Ziegelei Würzburger in Wels-Aschet ist eine Probenfolge über die Quartärkommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften dem Geophysikalischen Institut in Prag zur paläomagnetischen Altersbestimmung übergeben worden.

Exkursionen wurden ferner geführt für die Arbeitsgemeinschaft der Naturgeschichtslehrer nach Auhof und weiter ins Katzbachtal, für den OÖ. Musealverein ins Almtal — Traunseengebiet bis zum Vorderen Langbathsee, für die Pädagogische Akademie der Diözese Linz in die Traun-Enns-Platte, für die Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum ins Ennstal-Ramingbachtal zum ehemaligen Bauxitbergbau Weißwasser und in das Ausseer Weißenbachtal mit Aufstieg über die Teltschenalm auf den Rötelstein.

Der Berichterstatter hatte Gelegenheit, v. 16.—20. September 1974 an der Arbeitsexkursion der internationalen Lößkommission in Bayern und

Hessen teilzunehmen. Die quartärgeologische Betreuung der prähistorischen Ausgrabungen in Gusen wurden fortgesetzt. Dazu kommt die petrographische Begutachtung archäologischer Funde in Kremsmünster sowie römischer Grabsteine aus dem Stadtbezirk Lauriacum für die Abteilung Römerzeit und frühes Christentum.

Für die neue Schule in Scharn wurde ein geologisches Profil durch Oberösterreich entworfen.

Vorträge wurden gehalten in Linz vor Studenten des Geogr. Institutes der Universität Salzburg über „Hydrogeologische Fragen des oberösterreichischen Zentralraumes“, in Salzburg vor den Exkursionsteilnehmern des internationalen geologischen Korrelationsprogrammes über „Das Quartär und seine Gliederung in Oberösterreich“ und in Salzburg am Geologischen Institut der Universität über „Beiträge zur Quartärforschung in Oberösterreich“.

Dr. Hermann Kohl

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum

Die Arbeitsgemeinschaft konnte auch im Jahr 1974 ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen. Mit der rasch anwachsenden Zahl der Interessenten, derzeit auf über 100, von denen 25–30 jeweils an den einzelnen Fachsitzungen teilnehmen, ist das Raumproblem höchst aktuell geworden. Das Fehlen eines ganzjährig zugänglichen Sitzungs- und Vortragsraumes im OÖ. Landesmuseum gefährdet ernstlich die weitere Arbeit.

Dank der Beihilfe durch die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnten die geowissenschaftliche Bilddokumentation weiter ausgebaut, Demonstrationsmaterial wie eine Wandkarte von Oberösterreich angeschafft und auswärtige Vortragende gewonnen werden. Derzeit stehen 150 ausgewählte Farbdias und 66 Schwarzweiß- und Farbbilder, 17 mal 12 cm, zur Verfügung. Darunter befinden sich 24 Dias von zum größten Teil nicht veröffentlichten Manuskriptkarten und geologischen Schnitten Dr. Schadlers, dem sich die Arbeitsgemeinschaft zu großen Dank verpflichtet fühlt.

Von den insgesamt 9 Veranstaltungen des Jahres 1974 hat eine Exkursion in das Ennstal-Ramingbachtal zum ehemaligen Bauxitbergbau Weißwasser und weiter zum Fluoritvorkommen von Unterlaussa und des Rötelsteins geführt. Für Vorbereitung und Durchführung gebührt Dipl.-Ing. Dr. W. Werneck, Doz. Dr. K. Vohryzka, Dipl.-Ing. F. Peresson, Dipl.-Ing. K. Götzendorfer und Herrn E. Moriggl besonderer Dank. Bei den übrigen Veranstaltungen wurden folgende Themen behandelt: Die eiszeit-